



Hamburg. Da grünt mir was.

Parkpflegekonzept Außenalster

Erholung

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Eimsbüttel

Gestaltung: www.eigenart.biz, Titelfoto: E. Kossak, BSU



Foto: Bezirksamt

Graugänse mit Jungen zum Greifen nah

In den abwechslungsreichen Lebensräumen der naturnahen Uferbereiche nisten Wasservögel und Uferbewohner wie z. B. der Teichrohrsänger. Einigen Fischarten, wie Brassen, Karauschen, Rotaugen oder Schleie, dienen diese Zonen als Laichplätze.

In Flachwasserzonen wachsen u. a. Wasserschwertlilie, Rohrkolben, Schilf, Kalmus und Schwanenblume. Unterwasserpflanzen wie Hornkraut oder Tausendblatt siedeln sich in den tieferen Regionen an. Auch Amphibien, Insekten, Algen und nützliche Kleinlebewesen finden hier Lebensraum. Schwimmblattpflanzen wie See- und Teichrosen sieht man in ruhigen Wasserzonen.

Beliebt ist auch das **Joggen**. Für Viele ist die markierte 7.400 Meter lange Alsterrunde eine der schönsten Laufstrecken Hamburgs. In einer weit offenen Großstadt wie Hamburg finden auch **Trend-sportarten** wie z. B. das „Nordic Walking“ schnell ihre Fans. Beide Sportarten beeinträchtigen den übrigen Fußgängerverkehr wenig, da die Wege meistens ausreichend Platz bieten. Engstellen sollen, so es die räumliche Situation zu lässt, im Rahmen der Überholung des Wegesystems beseitigt werden.



Foto: E. Kossak, BSU

Sonnenbaden in der Mittagspause

Rund um die Alster

Hamburgs Landschaft am Wasser

Hamburg ist bekannt als grüne Metropole an der Elbe, hat aber noch mehr zu bieten: die Alster – das Herz Hamburgs. Nördlich der Hamburger Landesgrenze entspringt sie und weitet sich im Zentrum der Stadt zu einem großen, von Grünflächen



Foto: E. Kossak, BSU

Skater haben den Alsterpark ebenfalls für ihre Sportart entdeckt und finden sich besonders nach Feierabend zahlreich ein. Aufgrund des Platzbedarfes und der im Vergleich zu Fußgängern und Radfahrern unterschiedlichen Geschwindigkeit bleiben Konflikte mit anderen Besuchern nicht aus. Weitgehend störungsfrei kann diese Sportart dagegen auf der großen Bitumenfläche im Schwanenwik ausgeübt werden.

Für **Rasenspiele** wie Badminton, Frisbee und Boccia sind die großzügig angelegten Wiesenflächen im Alstervorland und auf dem Schwanenwik ideal. Einzige „Nebenwirkung“ ist der erhöhte Aufwand bei der Rasenpflege.

Großgeschrieben wird in der Hansestadt der **Wassersport**. Bereits 1844 fand auf der Alster die erste Ruderregatta statt, sechs Jahre später folgte die erste Segelregatta. Segelboote, Kanus, Kajaks, Tret- oder Ruderboote können an vielen Stellen rund um die Alster von April bis Oktober gemietet werden. Segeln stellt heute die meistbetriebene



Foto: Freital

Kajaks vor der Krugkoppelbrücke

umgebenen Binnensee aus. Die „grünen Landschaften am Wasser“ mit ihren Oasen der Ruhe geben dem Stadt- und Landschaftsbild seinen besonderen Charakter und bieten oft ungeahnte Perspektiven auf die Stadt.

Diese Vielseitigkeit macht die Alster mit ihren anliegenden Kanälen, Fleeten und Grünflächen zu einem Anziehungspunkt für viele Besucher und Bürger dieser Stadt.



Foto: AlsterTouristik GmbH

Das Solarboot der Alsterflotte auf der Binnenalster

Segeln, Joggen und Flanieren

Freizeit an und auf der Alster

Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Erholungswert der Alster entdeckt. Man promenierte um die Binnenalster oder am Ufer St. Georgs. Auch das 1793 gebaute Badefloß, die spätere „Alsterlust“, eine von drei Badeanstalten, war sehr beliebt.

Das **Flanieren** ist auch heute noch die häufigste Beschäftigung an der Alster. Wenn die Außenalster zufriert, was nach Ansicht der Hamburgerinnen



Foto: Tourisuszentrale

Buntes Treiben der Segler



Foto: Peter Janniches

Ein weit über Hamburg hinaus bekannte Besonderheit stellen die exotisch wirkenden Drachenboote dar.

Sportart auf der Alster dar. Jedes Jahr werden mehr als 1.000 Menschen auf der Alster zum Segeln ausgebildet. Im Sommer sind die unzähligen Jollen und Yachten ein beliebtes Fotomotiv.

All diese Aktivitäten stellen eine echte Bereicherung des Parkerlebnisses dar. Störend sind dagegen die oft unzureichend in die Umgebung eingegliederten baulichen Anlagen und Umzäunungen der Vereine.



Foto: Bezirksamt

Die Alstersessel bieten freie Platzwahl

und Hamburger viel zu selten der Fall ist, verwandeln Glühweinstände und Buden den See zu einem einzigartigen Wintervergnügen. Höhepunkt im Mai ist das Kirschblütenfest mit großem Feuerwerk. Natürlich bleibt diese intensive Nutzung nicht ohne Folgen für die Uferbereiche und ihre Vegetation, die dann von den Gartenbauabteilungen regelmäßig wieder instandzusetzen sind.

Besonders das Alstervorland und die Anlagen am Schwanenwik bieten vielfältige Möglichkeiten zum **Ruhen, Sitzen Lesen, Beobachten und Kommunizieren**. Im Sommer locken die mobilen Alsterstühle auf den großen Wiesenflächen südlich des Fährdammes viele Besucher an.

Aufgrund der Vorrangfunktion für Ruhe und Erholung sollte die Zahl der Kinderspielflächen in der Anlage auf vier beschränkt bleiben. Neben dem Kleinkinderspielfeld auf dem Alstervorland bestehen drei Spielflächen für 5 - 10-jährige auf der Ostseite. Durch eine bessere Ausstattung kann die Attraktivität deutlich gesteigert und damit gleichzeitig eine Konzentrierung der **Kinderspielflächen** auf die dafür vorgesehenen Zonen erreicht werden.

Zu Wasser, mit dem Rad oder per pedes

Infrastrukturelle Nutzungen

Für **Radfahrer** sind die Wege um die Außenalster eine willkommene Nahverbindung. Aufgrund unterschiedlicher Bewegungsgeschwindigkeiten kommt es besonders am Ostufer mit seinem beschränkten Raumangebot häufig zu Konflikten mit anderen Parkbesuchern.

Die **Fahrgastschiffahrt** ist funktionell gut angebunden. Erstrebenswert ist die Wiederaufnahme des Fährbetriebes und die Anbindung des Stadtparks über den Osterbekkanal.



Foto: Bezirksamt

Die Fahrgastschiffe können nicht nur zum Transport, sondern auch zum Feiern und Schlemmen genutzt werden.

Die **gastronomischen Einrichtungen** im Bereich des Parks umfassen elf Gaststätten, Cafés und Kioske. Sie fügen sich in ihre Umgebung ein, sind gut erreichbar und gepflegt. Weitere Einrichtungen oder Veränderungen sind nicht erforderlich.

Durch freilaufende Hunde kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen den Erholungssuchenden. Aufgrund der hohen Besucherzahlen wird empfohlen, einen strikten Leinenzwang im Park durchzusetzen. Als Ausgleich ist die bereits bestehende **Hundeauslauffläche** am Uhlenhorster Fährhaus probeweise um eine weitere große Fläche im Alstervorland ergänzt worden.



Foto: Bezirksamt

Die Bronzeskulptur Orpheus und Euridike von Ursula Querner ist nur eines von fast 40 Kunstwerken das den Besucher auf dem Spaziergang um die Alster zur Auseinandersetzung anregt.

Audiovisuelle Kommunikation – Darunter ist das aktive Beschäftigen mit Kunst und Philosophie am Objekt selbst zu verstehen. Der Besucher soll angeregt werden, sich bewusst mit Kunstobjekten im Freiraum und deren gartenkünstlerischer Einbettung zu beschäftigen. Diese Parkfunktion als ein Teil humanistischer Bildung und Kultur sollte wieder stärker in den Vordergrund rücken.

Das Alstergrün bietet vielfältige **Naturerlebnisse**. Fremdländische Ziergehölze wie Zaubernuss (Hamamelis) findet man ebenso wie heimische



Foto: XXXXX

Für Autos zu schade – der Platz am Fährdamm

Der **Parkplatz am Fährdamm** ist eine starke Zäsur, er liegt offen und präsentiert die Fahrzeuge geradezu. Ziel ist die Aufhebung und Eingrünung dieses Areales. Wegen der angespannten Parkplatzsituation müssen Ersatzstellplätze geschaffen werden.

Gesetzlicher Rahmen

So facettenreich wie die Freizeitangebote an der Außenalster sind auch die Besucher selbst und ihre Ansprüche. Daraus entstehen immer wieder Konflikte zwischen verschiedenen Besuchergruppen oder auch zwischen Nutzern und Verwaltung. Vielen Mitbürgern ist nicht bekannt, das gerade zur Vermeidung von Konflikten seitens der Politik Instrumente geschaffen wurden, die rechtsgültig und für alle verbindlich sind. Gesetzlich ist die Nutzung der städtischen Grünanlagen in der Verordnungsform zum Schutz der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen näher ausgeführt.

Die Nutzung der Rasenflächen zum Liegen und Spielen ist grundsätzlich gestattet, wenn die zuständige Behörde keine ausdrücklichen Einschränkungen erlässt.



Foto: Bezirksamt

Vom Wasser aus kann man urwüchsige Uferpartien, aber auch gepflegte Villengärten erleben.

Knickpflanzen oder verschiedene Weidenarten in der Uferbepflanzung. Krokusse und Narzissen zieren ab Februar/März die Parkwiesen, und im Sommer erfreuen blühende Staudenbeete die Besucher im Alstervorland. Dem Fotografen bieten sich stets neue interessante und abwechslungsreiche Motive.

Starke Verunreinigungen der Alster veranlassten den Wasserbauingenieur William Lindley bereits 1852 zum Bau eines neuen Abwassersystems. Durch weitere wasserbauliche Maßnahmen konnte die Wasserqualität der Alster bis heute erheblich verbessert werden. Auch die Renaturierung von Uferbereichen trägt ihren Teil dazu bei, überschüssige und unerwünschte Nähr- und Schadstoffe biologisch abzubauen.



Foto: Bezirksamt

Ein reichstrukturiertes Ufer ist nützlich und bietet Lebensräume.

Für Hunde besteht außerhalb besonders abgegrenzter und gekennzeichnete Hundeauslaufflächen Leinenzwang. Reiten und Radfahren sind ausschließlich auf besonders gekennzeichneten Wegen erlaubt, Zelten und Baden nur an dafür explizit ausgewiesenen Stellen zugelassen.



Foto: Bezirksamt

Des einen Freud des anderen Leid – Hundefreilaufflächen

Deutlich schwieriger gestaltet sich die Durchsetzung der bestehenden Ge- und Verbote in der Praxis. Hier bedarf es einer eindeutigen politischen Willensbekundung inklusiv der Bereitstellung des erforderlichen Personals.



Foto: Bezirksamt

Das starke Besucheraufkommen an der Außenalster erfordert eine Trennung von Fußgängern und Radverkehr.